

Pensionistenbrief 2018/1

März 2018

Hallo Freunde,

eigentlich sollte der erste unserer diesjährigen Pensionistenbriefe schon vor einem Monat auslaufen, aber da kam so einiges dazwischen. Immerhin bleiben wir noch im ersten Quartal.

Themen gibt es genug. Man muss manchmal nur etwas gezielter hinschauen, dann kommt Goethe's schwarzer Pudel schon raus.

Selbst bei unserem Delegiertentag, der doch wirklich nicht mehr für unsere Altersstufe gedacht ist, werden interessante Themen angesprochen – oder auch nur angedeutet: „TÜV vom TÜV“ scheint nun endlich durch zu sein. Den früheren Argumenten des Arbeitgebers entsprechend, wird der TÜV SÜD wohl jetzt Konkurs anmelden müssen. Ob man sich wohl deshalb bei der Festlegung der Betriebsrente vorsichtshalber etwas verrechnet hat?

Dass man Tarifverhandlungen deutlich kürzen kann, ist nicht neu. Der TÜV SÜD hat wohl eingesehen, dass er etwas nachlegen muss. Wer kommt denn heute noch über „Tarifangebot“ zum TÜV SÜD?

Interessanter wären da schon die Nebenkriegsschauplätze, angefangen bei einer brauchbaren Altersversorgung!

In München soll es einen bösen Buben geben, der uns bei der Aufsichtsratswahl der AS GmbH die Gewerkschaftssitze nicht gönnt. Das sagt man aber nur hinter der vorgehaltenen Hand, weil ihn doch keiner kennt!

Manche Sachen sind neu im Neuen Jahr, aber keineswegs von Vorteil für uns! Von Vorteil wäre eine gute Versicherung!

Wollten wir uns allerdings gegen die Entwicklung eines digitalen Bürgerkontos versichern, könnten wir wahrscheinlich die Prämien nicht bezahlen.

Ernst nehmen sollten wir jedoch die Einsparmöglichkeiten im Haushalt. Da steckt wesentlich mehr drin als man glaubt.

Ansonsten haben wir jetzt Ostern!

Es ist Zeit, nach vorne zu schauen! Die Natur scharrt bereits in den Startlöchern und sie wird sich auch 2018 durchsetzen – trotz der Menschheit, die immer unangenehmer wird.

Nehmen wir uns ein Beispiel!

FROHE OSTERN

Neuigkeiten im Neuen Jahr

Auch für die Autofahrer bringt das Neue Jahr einige Neuigkeiten. Freut Euch nicht zu früh: Es sind ausnahmslos Verschlechterungen, aber die meisten sind für uns nicht von Wichtigkeit.

- Die Hauptuntersuchung (HU) wird teurer, weil im Rahmen der Abgasuntersuchung die Endrohrmessung wieder eingeführt wird.
- Winterreifen tragen seit Jahresbeginn das Alpine-Symbol (Bergprofil mit einer Schneeflocke). M+S-Reifen dürfen aber noch bis Ende September 2024 als Winterreifen verwendet werden.
- Für Neufahrzeuge gibt es Änderungen in nachstehenden Bereichen: Kfz-Steuer-Erhöhung, Kraftstoffkennzeichnung, Tacho-Manipulation, Notrufdienst eCALL.
- Über Dieselfahrverbote wurde am 22. Februar beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig verhandelt. Jetzt dürfen Fahrverbote für Dieselfahrzeuge (ohne grüner Plakette) ausgesprochen werden. Manche Bürgermeister bekommen bereits Magenkrämpfe. Die Diesel-Driver sollten die Verbote aber ernst nehmen: Wer erwischt wird, zahlt 80 Euro!!

Von welchem Saustall damit abgelenkt werden soll, weiß ich auch nicht. Der Diesel kann es nicht sein, der ist der sauberste aller Verbrennungsmotore (habe ich in der Schule gelernt!). Und ausserdem kann jede Holzheizung mehr Feinstaub liefern, als 10 Pkw-Dieselmotore.

Wertschätzung im Betrieb

Es gibt tatsächlich noch Betriebe, von denen die großen Schwierigkeiten, die mit einem ehrenden Nachruf verbunden sind (interne Ausrede beim TÜV) gemeistert werden.



Na ja, in diesem Fall handelt es sich um Siemens. Das ist ein großes Unternehmen, das sich so etwas leisten kann!

45. Ordentlicher Delegiertentag

Erstmals war die Unternehmensleitung nicht vertreten. Aber eigentlich genügt uns schon die Information, dass es dem TÜV SÜD gut geht. Dabei ist es recht interessant, dass sich der TÜV SÜD im Ausland immer größer darstellt, dass allerdings nach wie vor das Geld überwiegend im Inland verdient wird.

Die KBV 10/2017 ist brandneu und stellt nun alle Mitarbeiter des TÜV SÜD gleich in Bezug auf verbilligte Leistungen innerhalb des Konzerns.

Das Stichwort „TÜV vom TÜV“ ist ein entsprechender Hinweis. Warum man diese Neuigkeit allerdings als „geheime Kommandosache“ betrachtet, ist mir noch nicht ganz klar. Vorläufig genügt mir die Aussage, dass sich an **unseren** Besitzständen nichts ändert.

Was die strittige Berechnung der Betriebsrente anbelangt, so muss das Urteil der 2. Instanz bald vorliegen. Ob der Fall damit abgeschlossen ist, muss bezweifelt werden. Schließlich steht für den TÜV SÜD eine nicht unbedeutende Summe auf dem Spiel. Wir haben die Zusage des Verzichtes auf Verjährung und werden den Verlauf der Angelegenheit aufmerksam verfolgen.

Auch im Vortrag unseres Rechtsschutzbeauftragten, Edgar Scherner, war ein für die Senioren bedeutsamer Hinweis enthalten. Der Rechtsschutz greift **nicht** für Fälle, die zwei oder mehr Jahre **vor** Eintritt in die **btü** stattfanden. Im Moment wollen einige Ruhestandler, die bisher Nichtmitglied waren, in die **btü** eintreten. Man sieht eben, dass die **btü** auch ihre alten Mitglieder betreut. Im Normalfall werden solche Anträge vom Vorstand abgelehnt. Man muss dafür Verständnis aufbringen: Wie jede Belegschaftsvertretung muss auch die **btü** an möglichst vielen Mitgliedern während der aktiven Zeit interessiert sein. Mit der Betreuung im Ruhestand bedankt sich die **btü** für die Mitgliedschaft während der aktiven Zeit. Wer aber in diesen Jahren den (ohnehin geringen Mitgliedsbeitrag) sparte, soll das möglichst auch im Ruhestand so beibehalten!

Ansonsten bleibt nicht viel zu berichten. Dem Schatzmeister ist es gelungen, das im Vorjahr eingeplante Defizit zu verringern. Auch die Ausgaben für 2018 werden wir ohne Schwierigkeiten schultern.

Die Tarifrunde endete diesmal schnell und mit gutem Ergebnis. Dank sei der Ver.di – und natürlich auch dem TÜV SÜD.

Trotzdem soll sich die Vorstandschaft darüber schlau machen, was uns daran hindern könnte, eine tariffähige Gewerkschaft zu werden.

Ich versichere Ihnen ...

dass auch Ihre Versicherung Sie ganz legal besch...ummelt, wenn Sie zu den Senioren gehören. Prüfen Sie es doch einmal nach: Mir hat meine Versicherung mitgeteilt, dass ich für das Jahr 2018 rund 1100,- Euro zu blechen habe (Haftpflicht und Teilkasko mit Selbstbeteiligung). Bei meinem Wagen handelt es sich um das TÜV-Durchschnittsfahrzeug VW Passat.

Jetzt habe ich das Wägelchen meiner Tochter geschenkt (sie lässt mich gelegentlich damit fahren) und zahle nur noch rund 550 Euro!

Alle anderen Faktoren blieben gleich. Der Unterschied liegt nur in meinem Alter bzw. in der Gefahr, die ich für andere darstelle, wenn ich am Steuer sitze!

Man muss hier mit „Gefahr“ argumentieren, denn Kosten habe ich der Versicherung noch nicht verursacht. Ich habe Schadenfreiheitsklasse SF 35.

Natürlich verliere ich jetzt den heiß umkämpften Vorteil, den Wagen kostenfrei bei der Prüfstelle vorfahren zu dürfen. Jetzt fahre ich eben zur Werkstatt, die ist 3 Kilometer entfernt und nicht 25 Kilometer, wie die Prüfstelle und in meinem Alter soll ich doch ohnehin so lange Fahrten vermeiden!

Sichtlich nehmen die Versicherungen uns „Alte“ aus wie eine Weihnachtsgans. Wehrt Euch!! Schenkt Eure fahrbaren Sofas dem Nachwuchs! Aber lasst Euch vor der Ummeldung genau vorrechnen, was Ihr zu bezahlen habt!

Jede Versicherung arbeitet mit anderen Faktoren und wir Senioren haben nichts zu verschenken!

Lieber versaufen wir doch die Differenz am Stammtisch! Wenn 's auch schwer fällt!

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der beschäftigten in der technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498)902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498)902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

Vermutliche Fehlberechnung der Betriebsrente

Da haben wir wohl kurz vor der Jahreswende noch ein Eigentor geschossen. Der Briefkasten konnte die Flut der Rückmeldungen kaum fassen. Im Normalfall hätte dieser Hagelschlag die Frau Schmidt getroffen, aber Frau Schmidt befand sich im wohlverdienten Urlaub und somit konnte ich selbst erleben, wie lange es wirklich dauert einen Brief zu öffnen, den Inhalt zu prüfen und richtig abzulegen und den Rest zu entsorgen.

Dabei hat sogar etwa die Hälfte meiner Freunde alles richtig gemacht! Der Rest erfreute mich mit kleinen Änderungen: Keine Adresse auf dem Brief selbst (nur auf dem Umschlag), beide Briefe an uns geschickt, keine oder falsche GmbH angegeben usw.

Aber aus einigen Umschlägen kamen auch freundliche Dankschreiben und gute Wünsche für die **btü** zum Jahreswechsel heraus. Und was mich am meisten freute: Zwei ehemalige Mitglieder bedauerten ihren Austritt aus der **btü** und baten um Wiederaufnahme.

*„Angesichts der aktuellen Information möchte ich meine Kündigung widerrufen und wenn möglich weiterhin Mitglied bei der **btü** bleiben.*

Ich habe die Notwendigkeit einer für mich tätigen Interessenvertretung vor Augen geführt bekommen.“

So deutlich hat man unsere Arbeit bisher nur selten gewürdigt!

Dabei ist im vorliegenden Fall unser Anteil gar nicht so groß: Wir wollten eigentlich nur die Verjährung verhindern. Ob wir tatsächlich eine Nachzahlung bekommen und wie groß sie sein wird, das muss erst der Herr Richter entscheiden. Auch am positiven Ergebnis in der 1. Instanz haben wir fast keinen Anteil (nur der Geschädigte darf klagen!). Hier gebührt unser Dank dem Kollegen Baumgärtner, der die Nerven hatte, als Privatperson und auf eigene Kosten gegen den großen TÜV SÜD zu klagen.

*Was gibt uns die Verwaltung?
Sie gibt uns zu denken!*
(Lothar Schmidt)

Freunde, es wird alles besser!

Man plant derzeit ein digitales Bürgerkonto, das jeglichen Gang zu öffentlichen Ämtern und ähnlichen Zielen überflüssig macht. Naja, der Flughafen in Berlin ist auch einmal geplant worden, aber hier besteht die Gefahr, dass man diesen Irrsinn tatsächlich realisieren will. Die Vorarbeiten sind nicht zu übersehen:

In meiner Gemeinde mit rund 2000 Einwohnern gab es einmal eine Gemeindeverwaltung, eine Poststation, eine Bankfiliale und einen Bahnhof mit besetztem Schalter. Der Bahnhof steht noch, aber der allwissende Schalterbeamte wurde durch einen Automaten ersetzt, den jeder nach kurzem Studium bedienen kann. Im Zug stellt dann der Kontrolleur fest, dass es sich um eine fehlerbehaftete Fahrkarte in der Hand eines Schwarzfahrers handelt!

Dazu passt auch die immer deutlicher werdende Tendenz, zum 70. Geburtstag den Führerschein einzuziehen.

Nach dem Ergebnis gezielter Umfragen liegt selbst in Regionen mit wenigen Onlinenutzern die Bereitschaft für dieses digitale Bürgerkonto zwischen 85 und 90%. Ich gehöre deutlich zu den Nicht-Online-Nutzern, aber mich hat noch keiner gefragt! Außerdem glaube ich ohnehin keiner Statistik oder Umfrage, die ich nicht selbst gefälscht habe.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass das sonst allgegenwärtige Thema „Datenschutz“ deutlich kleingeredet wird. Dabei zeigen die Hacker doch laufend, dass auch größere Systeme für sie kein Hindernis darstellen.

Mir kann das zwar egal sein: Die Liste meiner Freundinnen habe ich nicht digital abgespeichert und Online-Banking kommt für mich nicht in Frage. Ich zeig doch niemanden, wie reich ich bin!

Es bleibt die Hoffnung, dass die neue Regierung auch nicht schneller arbeitet als die alte.

Wer bisher schon Erfahrung sammeln durfte mit den Hotlines z.B. von Telekom oder ähnlichen Digital-Lieferanten, der kann sich so ungefähr vorstellen, wie dieses Bürgerkonto funktionieren wird: Nach fünf Minuten Beschallung in der Warteschleife krächzt eine liebliche Kunststimme: „Derzeit sind fast alle Ämter belegt. Frei ist das Wasserwirtschaftsamt. Wenn sie mit dem Wasserwirtschaftsamt sprechen wollen, so drücken Sie auf den Buchstaben „W“.“

Der TÜV SÜD hat jetzt übrigens auch so eine Hotline – nur so zur Warnung!

Energiesparen im Haushalt

Aus der Zeitschrift AiR

Die kalte Jahreszeit setzt dem Geldbeutel ordentlich zu. Es ist an der Zeit, ungenutzte Energiesparpotenziale im Haushalt zu nutzen, ohne dabei auf Komfort zu verzichten.

Erster Praxistipp: Preisvergleich bei den Heizöl-, Strom- oder Gaslieferanten. Wer seine Abrechnung jedes Jahr prüft und bei Bedarf zu einem günstigeren Anbieter wechselt, spart bares Geld. Es gibt Vergleichsportale im Internet und es braucht auch keiner Angst zu haben, dass er plötzlich ohne Strom oder Wärme dasteht. Auch während des Anbieterwechsels werden die Rohstoffe verlässlich geliefert. (Ich habe es im letzten Jahr erstmals versucht, hatte dabei kaum Arbeit und spare jetzt etwa 200 Euro/Jahr!)

Viele moderne Elektrogeräte – Fernseher, PC u.ä. – haben zwar einen Aus/Ein-Schalter, schalten aber in der Aus-Stellung nicht völlig aus und verbrauchen im Ruhemodus weiterhin Strom. Abhilfe schafft eine Steckdosenleiste mit Schalter. Bei nur fünf Geräten, die im Standby jeweils 10 Watt verbrauchen, beläuft sich die Ersparnis pro Jahr auf bis zu 100 Euro!

Wasch- und Spülmaschinen sind in den letzten 20 Jahren deutlich sparsamer geworden. Man kann heute sparen, indem man diese Geräte (bei entsprechendem Alter) erneuert.

Bei der Beleuchtung wurden die alten Glühbirnen von den Energiesparlampen abgelöst. Jetzt gibt es LED-Lampen, die im Verbrauch noch günstiger sind.

Es lohnt sich jedenfalls, über Energiekosten nachzudenken, wobei ein kritisches Betrachten der Angebote sicher angebracht ist. Bei manchen Angeboten stecken die Gemeinheiten im Kleingedruckten.

*Wer mir Vorteile anbietet,
ohne etwas dafür zu verlangen,
gilt von vornherein als verdächtig!*

Mütterrente

Keine Angst! Das Thema ist endgültig beendet. Bei einigen Müttern hat es noch etwas gedauert. Eine Mutter hat sich allerdings bei uns beschwert, weil sie bei einer telefonischen Erkundigung in München eine recht barsche Antwort bekommen hat. Ich habe hier unsere Kollegin etwas in Schutz genommen. Sie musste vermutlich diese kleinkarierte Berechnung zusätzlich zu ihrem normalen Arbeitspensum erledigen – und da kann man schon mal etwas sauer werden.

An den Kolleginnen und Kollegen auf der Ebene der Arbeit liegt es nach meiner (unmaßgeblichen) Meinung nur selten. Um die Schuldigen zu finden, müsste man wohl ein bis zwei Etagen nach oben schauen!

Schauen nützt nicht viel, schießen darf man nicht, sch... da fiel mir noch das ebenfalls mit „sch“ beginnende Wort „schreiben“ ein. Aber das nützt auch nichts mehr: Die Sache hat sich erledigt!

Irgendwo habe ich gehört, dass die Regierung für 2018 eine Erhöhung der Mütterrente plant. Na dann!

In eigener Sache

Freunde! Wir brauchen Eure Daten (Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Wohnadresse usw.) in der jeweils im Moment gültigen Form!

Manchmal sind es nur Schreibfehler, die uns hindern mit Euch in Verbindung zu treten. Manchmal liegt auch eine Änderung der o.g. Daten dazwischen. Wenn Ihr nicht mehr genau wisst ob Ihr uns die Änderung schon mitgeteilt habt, dann ruft uns bitte an! Wir freuen uns. Unsere Daten stehen in jedem Pensionistenbrief im Impressum.

Bei der Gelegenheit noch ein kleiner Hinweis: Unser jährlicher Pensionistentreff findet am Mittwoch, den 19. September 2018 ab 9.00 Uhr in Deuerling statt. Die offizielle Einladung findet Ihr im nächsten Pensionistenbrief.

Frohe Ostern